



Kirche Mellnsdorf

Bastelbogen im Maßstab 1:87

Vor Ihnen liegt etwas Besonderes – ein Denkmal zum Basteln! Mit etwas Geschicklichkeit und Geduld lässt es sich ganz einfach nachbauen. Es handelt sich um die Dorfkirche von Mellnsdorf.

In Brandenburg gibt es etwa 1500 mittelalterliche Dorfkirchen aus Feldsteinen, die von der systematischen Besiedelung der Region in dieser Zeit zeugen. Etwa 90 Bauten dieses Typs befinden sich im Landkreis Teltow-Fläming.

Die spätromanische Feldsteinkirche von Mellnsdorf stammt aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Es ist ein schlichter Saalbau mit angefügtem Chorquadrat und einer halbrunden Apsis.

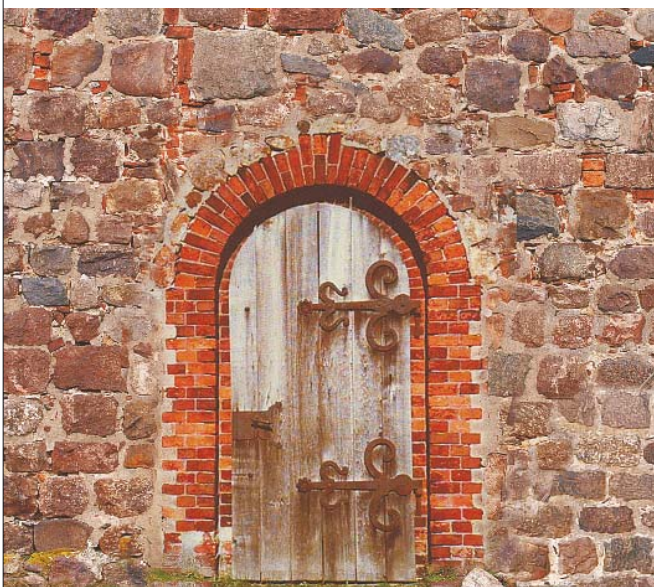
Als im Jahr 2002 der Turm auf das Dach zu stürzen drohte, wurde er als provisorische Sicherungsmaßnahme abgenommen. Dank des großen Engagements eines Fördervereins, der sich aus der Dorfgemeinschaft zur

Rettung der Kirche gründete, konnte 2007 das Dach saniert und der Turm wieder aufgesetzt werden. Der Landkreis Teltow-Fläming ehrte 2008 diesen vorbildlichen Einsatz des Fördervereins mit dem Denkmalpflegepreis des Kreises.

Wer nach dem Basteln der Dorfkirche Mellnsdorf neugierig auf mehr geworden ist, findet ein Denkmalverzeichnis im Internet. Rufen Sie einfach die Homepage des Landkreises unter www.teltow-flaeming.de auf und geben Sie in der Volltextsuche oben rechts das Stichwort „Denkmal“ ein. Gern stehen auch die Mitarbeiter der unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Teltow-Fläming als Ansprechpartner zur Verfügung.

Sie sind unter der Telefon-Nummer (03371) 6083611 oder E-Mail denkmalschutz@teltow-flaeming.de zu erreichen.

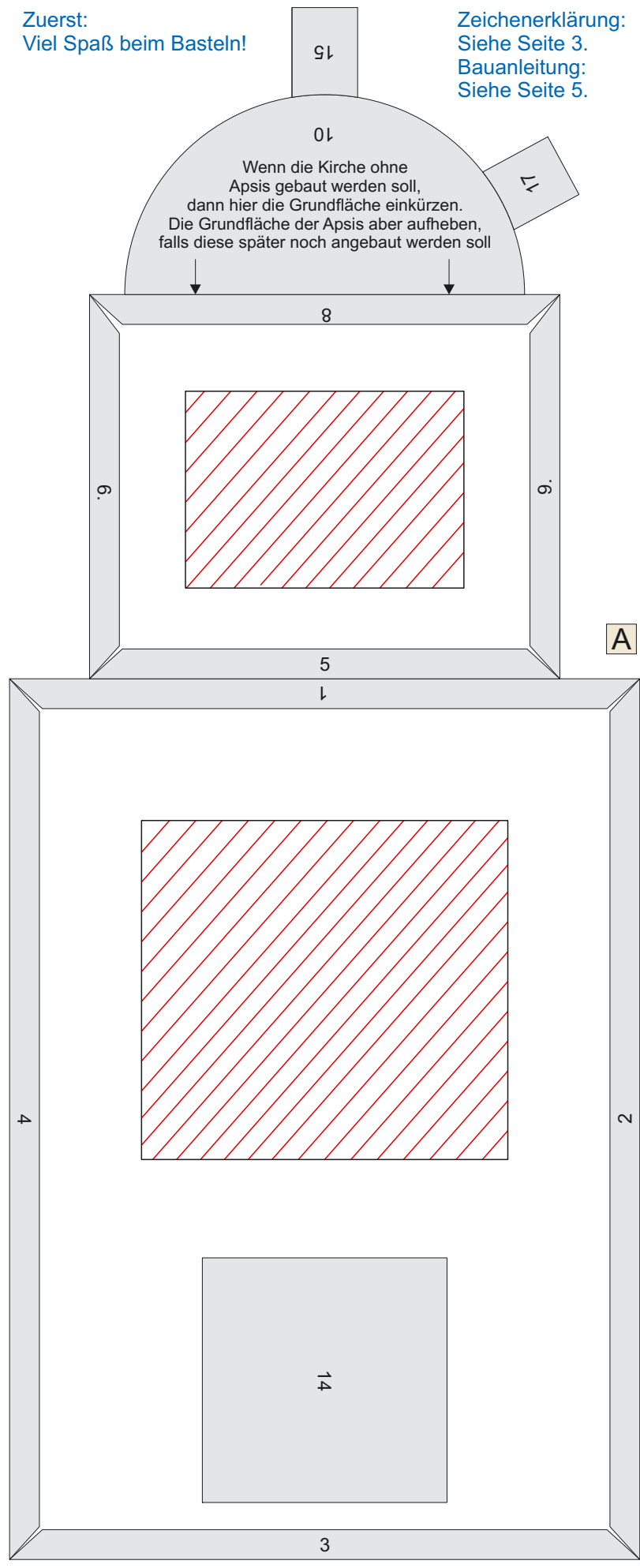
Vom Marktturm in Luckenwalde gibt es auch einen Bastelbogen. Diesen finden Sie ebenfalls auf den Internetseiten der unteren Denkmalschutzbehörde.



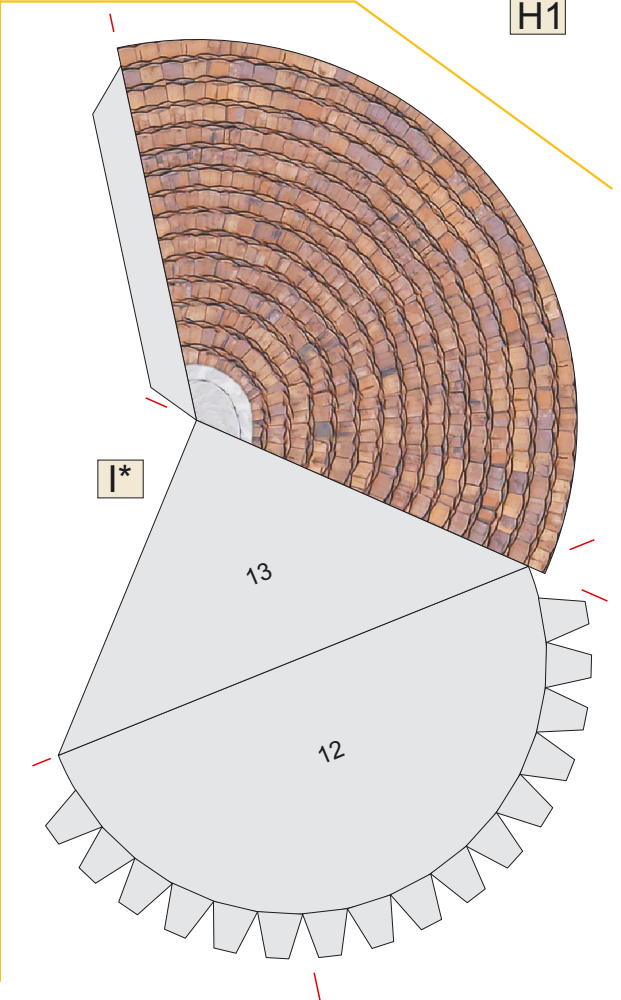
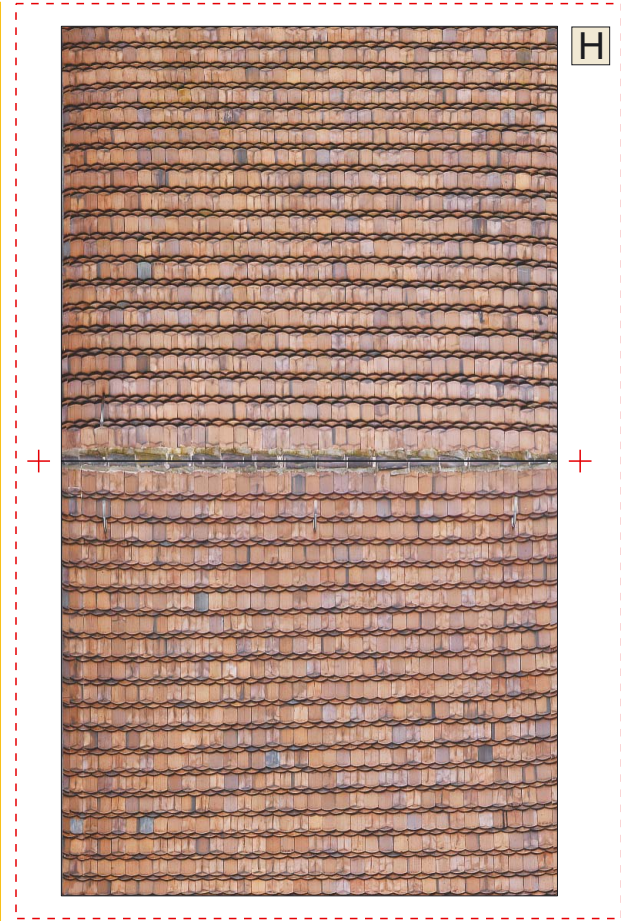
Fotos: Untere Denkmalschutzbehörde Landkreis Teltow-Fläming

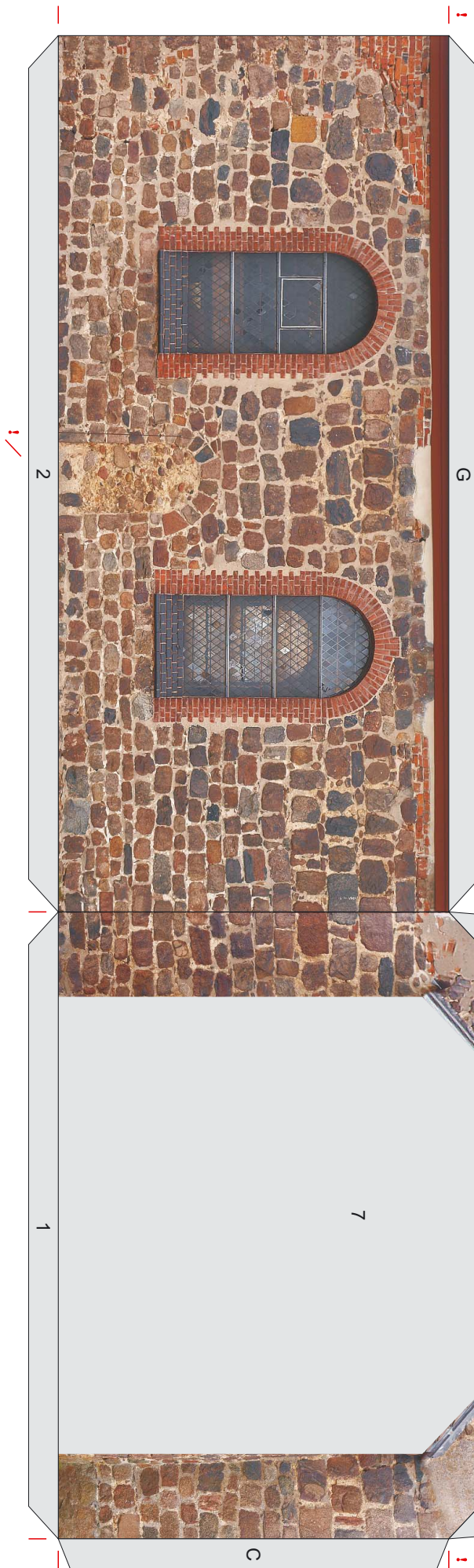
Zuerst:
Viel Spaß beim Basteln!

Zeichenerklärung:
Siehe Seite 3.
Bauanleitung:
Siehe Seite 5.



A





Zeichen / Symbole auf dem Bastelbogen

Gelbe Linie: Hilfslinie zum groben Ausschneiden der einzelnen Bauteile. Nach dem Ausschneiden mit einem weichen Bleistift den Bauteil-Buchstaben auf der Rückseite notieren.

Rote Strichlinie: Diese Bauteile an Strichlinie grob ausschneiden, flächig auf Karton kleben (am besten mit Sprühkleber) und nach Trocknen des Klebers an den Objektkanten sauber ausschneiden. Schnittkanten mit dunklem Filzstift einfärben (Achtung - nicht abrutschen und auf das Bild malen).

Kurzer roter Strich: Anlegehilfe für Stahllineal zum Prägen einer Falzkante (mit stumpfer Spitze, z.B. Stricknadel oder Brieföffner, nicht ritzen!), nach hinten falten.

Rotes Kreuz: Nach dem Aufkleben auf Karton an dieser Stelle mit einer Nadel durch stechen. Dadurch entsteht auf der Rückseite eine Markierung, die als Anlage für das Stahllineal dient. An diesem Bauteil (z.B. Dach) wird die Falzkante von beiden Seiten geprägt (siehe oben). So lässt sich der Karton leichter falten, ohne dass die Falzkante wegen der großen Materialstärke allzu stark aufbricht.

Ausrufungszeichen an Falzmarken: Achtung - die Falzlinie ist nicht durchgehend, vorsichtig prägen, damit nicht evtl. ein anderes Bauteil beschädigt wird.

Hellgraue Flächen: Klebestellen

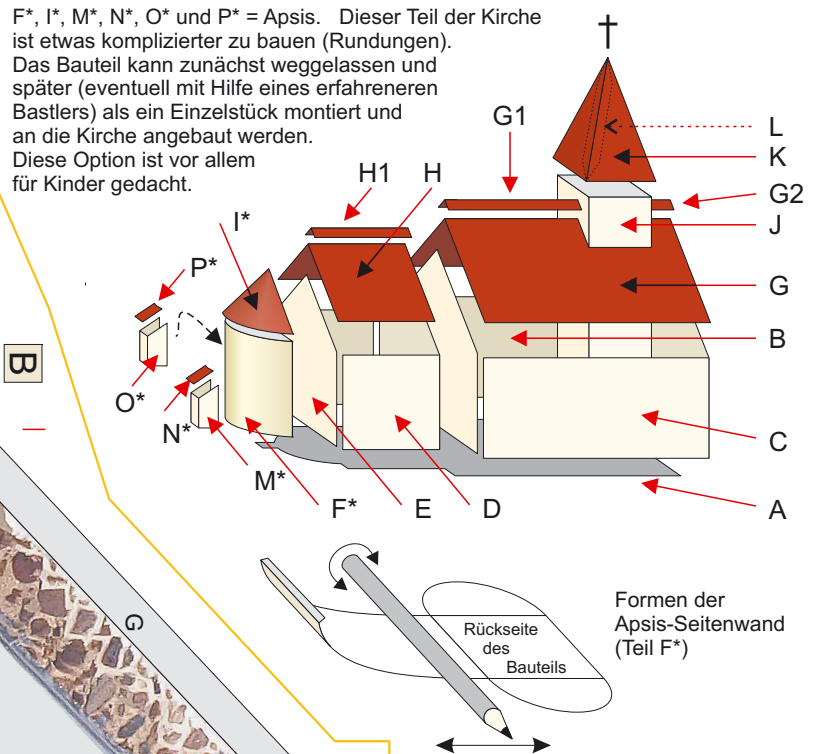
Rot schraffierte Flächen: Ausschneiden. Wenn die Öffnung in der Grundfläche ist, dient sie zum Anreiben und Formen der Dachteile von innen.

Nach der Montage der Modelle können sichtbare Papierkanten mit einem farbigen Stift retuschiert werden.

Klebstoff: Geeignet sind alle lösemittelhaltigen Kleber (UHU® Alleskleber tropffrei, Pattex® o.ä.). Wasserlösliche Kleber führen zum Aufquellen des Kartons und somit zu krummen Klebestellen.

Weitere Basteltipps sind zu finden unter: www.bahnsteig.de/basteltipps.htm

F*, I*, M*, N*, O* und P* = Apsis. Dieser Teil der Kirche ist etwas komplizierter zu bauen (Rundungen). Das Bauteil kann zunächst weggelassen und später (eventuell mit Hilfe eines erfahreneren Bastlers) als Einzelstück montiert und an die Kirche angebaut werden. Diese Option ist vor allem für Kinder gedacht.



Kreuz auf dem Turm:

Aus einem Zahnstocher oder einem anderen geeigneten Holzstäbchen ein Kreuz bauen und schwarz einfärben. Dieses dann vorsichtig oben in die Turmspitze stecken. Ggf. ein kleines Loch schneiden.

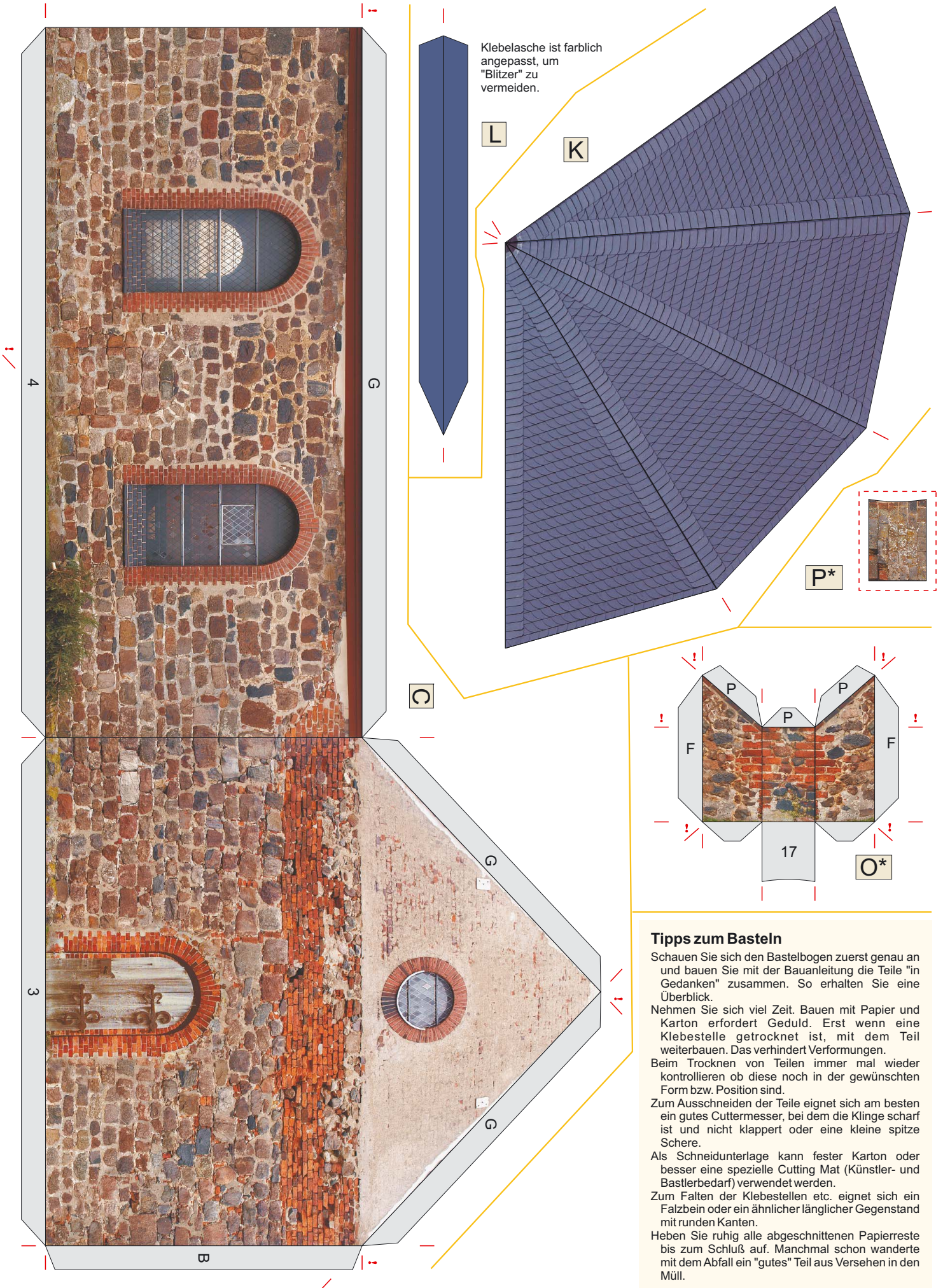
Impressum

Herausgeber:
Landkreis Teltow-Fläming
Untere Denkmalschutzbehörde
Am Nuthefließ 2
14943 Luckenwalde
www.teltow-flaeming.de
denkmalschutz@teltow-flaeming.de

Redaktion:
Landkreis Teltow-Fläming
Pressestelle

Konstruktion / Bildbearbeitung:
Andreas Stirl, 2009
www.kartonmodelle.de

Urheberrechtlich geschützt.



Klebelasche ist farblich angepasst, um "Blitzer" zu vermeiden.

L

K

P*

C

P

F

17

O*

Tips zum Basteln

Schauen Sie sich den Bastelbogen zuerst genau an und bauen Sie mit der Bauanleitung die Teile "in Gedanken" zusammen. So erhalten Sie eine Überblick.

Nehmen Sie sich viel Zeit. Bauen mit Papier und Karton erfordert Geduld. Erst wenn eine Klebestelle getrocknet ist, mit dem Teil weiterbauen. Das verhindert Verformungen.

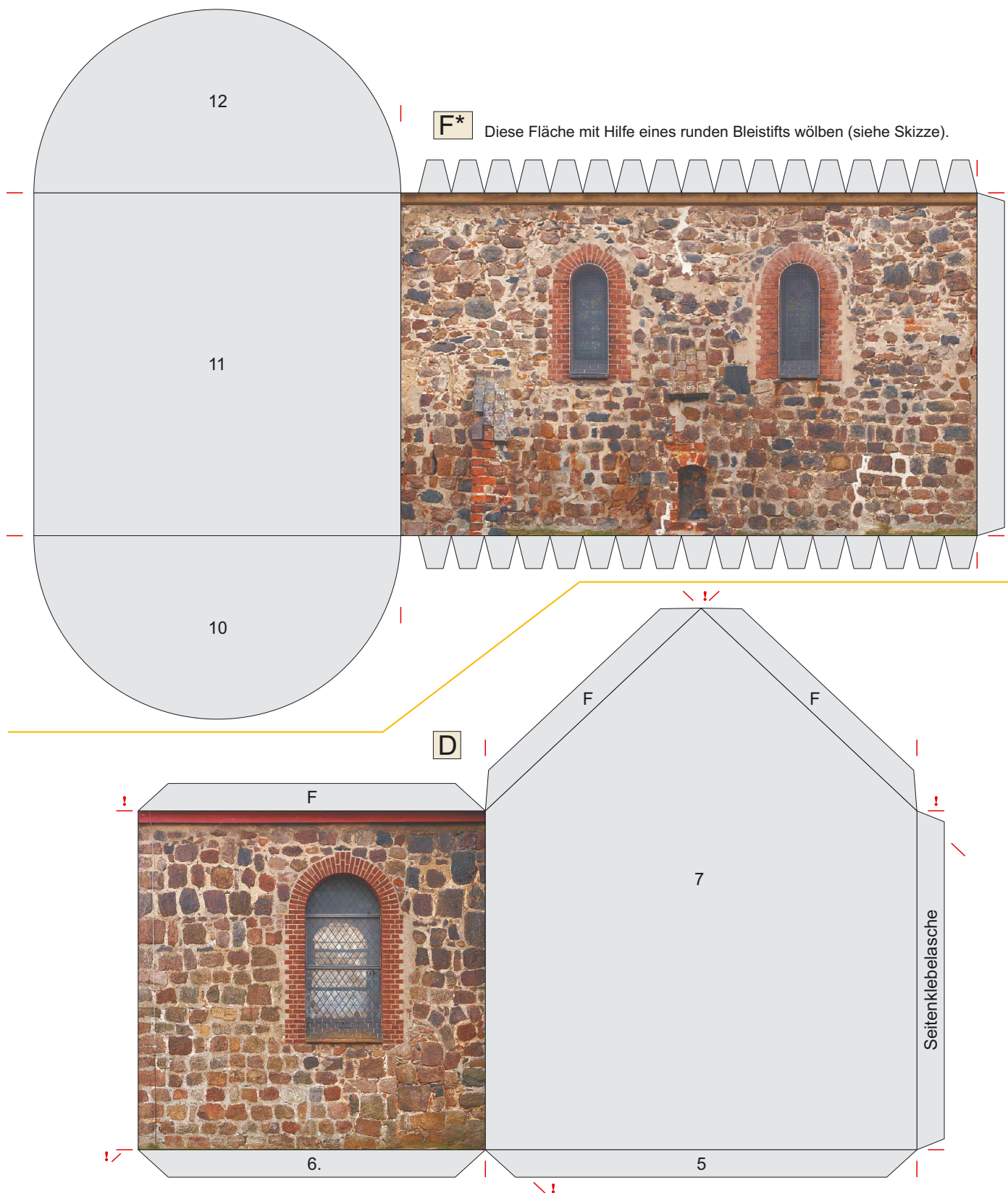
Beim Trocknen von Teilen immer mal wieder kontrollieren ob diese noch in der gewünschten Form bzw. Position sind.

Zum Ausschneiden der Teile eignet sich am besten ein gutes Cuttermesser, bei dem die Klinge scharf ist und nicht klappert oder eine kleine spitze Schere.

Als Schneidunterlage kann fester Karton oder besser eine spezielle Cutting Mat (Künstler- und Bastlerbedarf) verwendet werden.

Zum Falten der Klebestellen etc. eignet sich ein Falzbein oder ein ähnlicher länglicher Gegenstand mit runden Kanten.

Heben Sie ruhig alle abgeschnittenen Papierreste bis zum Schluß auf. Manchmal schon wanderte mit dem Abfall ein "gutes" Teil aus Versehen in den Müll.



Bauanleitung

Die Bauteile grob ausschneiden (gelbe Hilfslinie) und die Bauteil-Buchstaben mit einem weichen Bleistift auf der Rückseite notieren.

Teile A, G, H, N* und P* an roter Strichellinie ausschneiden und auf ca. 1 mm starken Karton kleben. Darauf achten, dass die gesamte Fläche gut verklebt wird.

Falzkanten entsprechend der Angaben falten.

Alle Teile sauber ausschneiden.

Teile B und C entsprechend der Bezeichnungen auf A kleben und untereinander verbinden.

Teile D und E entsprechend der Bezeichnungen

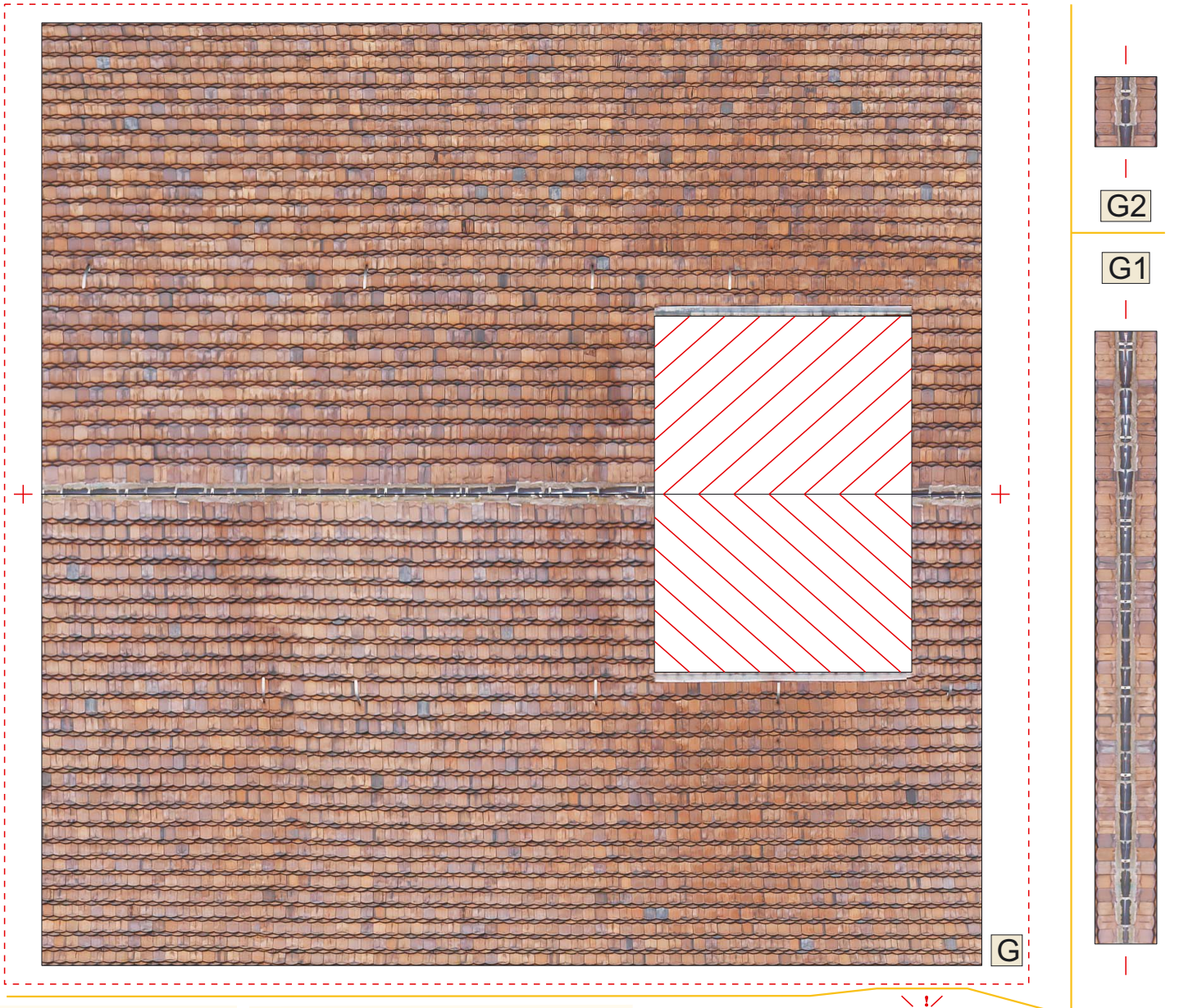
auf A kleben, untereinander verbinden sowie an B/C kleben.

Am Teil F* die Wandfläche von der Rückseite mit einem runden Bleistift wölben, so dass sie dem Radius der Grundfläche der Apsis (Klebelasche 10) entspricht. Dann Teil F zu einem Hohlkörper zusammenkleben. Günstig ist es, die kleinen Klebelaschen der runden Wand Stück für Stück auf die Grundfläche (10) zu drücken (Linkshänder nehmen die Deckfläche (12)). Bis die Klebeflächen fest sind, immer wieder die Form der Wandrundung prüfen und korrigieren. Wichtig ist, dass die Wand genau

bis an die Seitenklebelasche reicht. Als nächstes wird die Seitenklebelasche an die Wand geklebt. Den Leim hierbei ggf. mit einem kleinen Holz (Zahnstocher) auftragen. Zum Schluss die Deckfläche (Linkshänder: Grundfläche) aufkleben und die Rundung der Wand formen. Nach dem Aushärten der Klebestellen wird Teil F* (die Apsis) auf A und an Teil D/E geklebt.

* Teile mit Sternchen sind für die Apsis.

Fortsetzung Seite 6



Fortsetzung von Seite 5

Das **Dachteil G** vorsichtig falten und auf Teil B/C kleben. Dabei darauf achten, dass die Öffnung für den Turm über der Klebestelle 14 auf der Grundfläche ist, also Richtung Eingangstür. Zum Ausrichten der Giebelwände kann die Öffnung in der Grundfläche genutzt werden. Bis zum Aushärten der Klebestellen das Dach fixieren (festhalten)

Mit dem **Dachteil H** ebenso verfahren. Allerdings ist hier die Richtung egal.

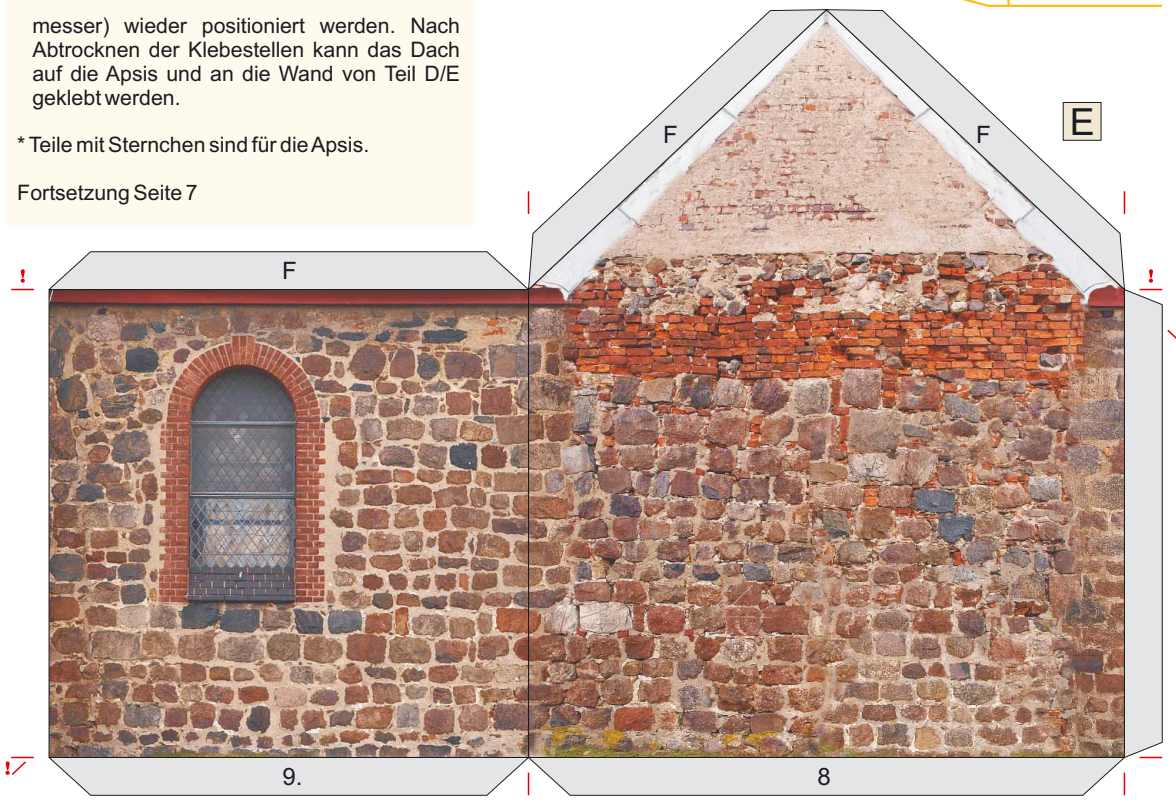
Die **Dächer** stehen an den Seiten gleichmäßig über.

Das **Dach der Apsis (Teil I*)** zu einem Hohlkörper zusammenkleben. Es ist ratsam erst die lange Lasche an die dreieckige Fläche zu kleben und dann die Grundfläche einzukleben. Wenn sich eine Klebelasche "verhakt" hat, kann sie mit einem flachen Gegenstand (kleines Küchen-

messer) wieder positioniert werden. Nach Abtrocknen der Klebestellen kann das Dach auf die Apsis und an die Wand von Teil D/E geklebt werden.

* Teile mit Sternchen sind für die Apsis.

Fortsetzung Seite 7



Fortsetzung von Seite 6

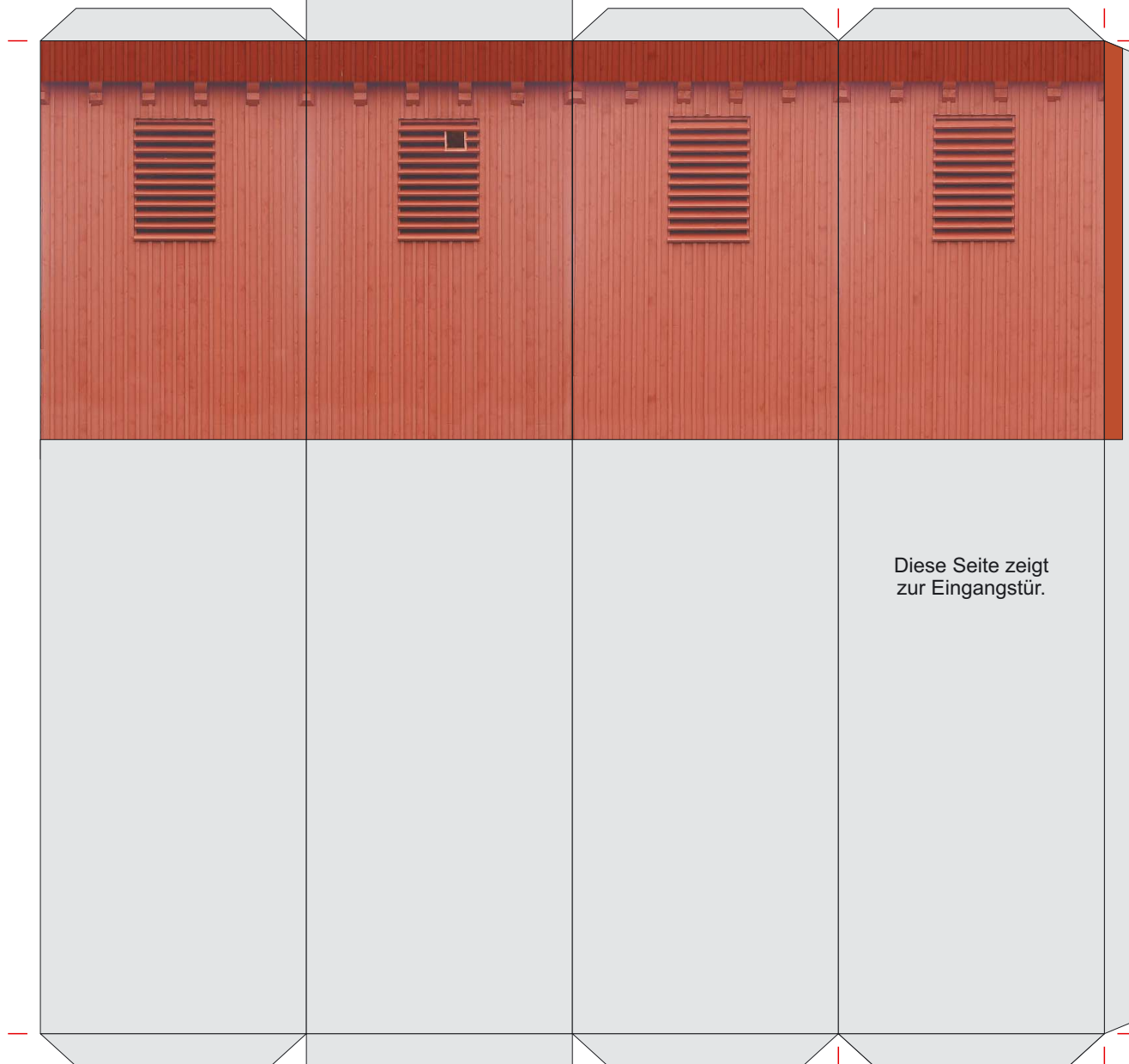
Den **Turm (J)** zu einem Hohlkörper zusammenkleben und probe-weise durch das Dach schieben. Ggf. muss die Öffnung etwas erweitert werden. Wenn alles passt, die Grundfläche des Turmes mit Klebstoff bestreichen und auf die

Grundfläche (Klebestelle 14) der Kirche kleben. Dabei darauf achten, dass er rechtwinklig steht.

Das **Turmdach (K)** mit der Klebelasche L von innen zusammenkleben. Etwas Leim auf die oberen Kanten des Turmes streichen und das Dach aufsetzen. Darauf achten, dass es gerade ist.

Die Stützmauern (M und O) zusammenkleben und die Dachteile (N und P) aufkleben. Die jeweilige Position ist an der Wand der Apsis markiert.

Die **Firststreifen G1, G2 und H1** zum Kaschieren der aufgebrochenen Falzkanten an den Dächern entsprechend der Skizze aufkleben. Zuvor die Seitenkanten des Papiers mit dunklem Filzstift einfärben.



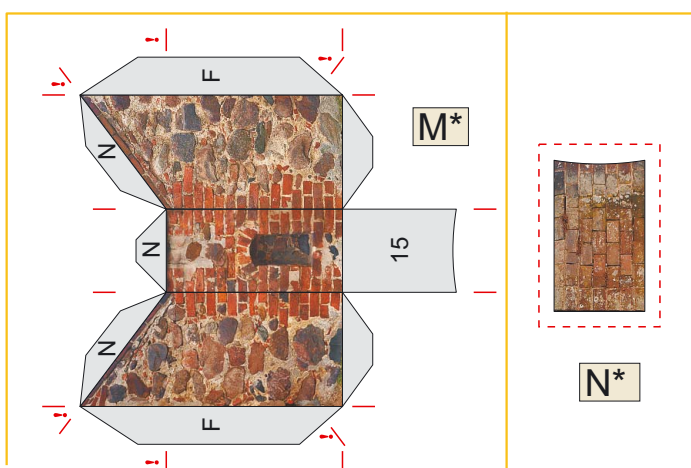
Klebelasche ist farblich angepasst, um "Blitzer" zu vermeiden.

J

14

Apsis

Wenn das Modell zunächst ohne Apsis aufgebaut wurde, können später die Bauteile F*, I*, M*, N*, O* und P* zusammen mit dem abgeschnittenen "Rest" der Grundplatte zusammengebaut werden. Der entstandene Gebäudeteil wird nun an die Rückseite der Kirche geklebt (siehe Skizze auf Seite 3). Die Bauanleitung beschreibt allerdings den Aufbau der Kirche zusammen mit der Apsis.



M*

15

N*